

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 16

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogisches Allerlei.

1. Weibliche Lehrkräfte: In Essen sollen an den Schulen mehr Lehrerinnen angestellt und sämtliche Mädchen-Oberklassen weiblichen Lehrkräften anvertraut werden. Diese Maßnahme wirkt überraschend, da augenblicklich in mehreren Städten die Meinung vorherrscht, die Zahl der Lehrerinnen nicht zu groß werden zu lassen und die weiblichen Lehrpersonen mehr an den mittleren, als an den unteren und oberen Klassen zu beschäftigen. —

2. Weibliche Fortbildungsschule: Der Landesverein preußischer Volkschullehrerinnen hat das Abgeordnetenhaus gebeten, bei Beratung des Gesetzentwurfs No. 9, die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fortbildungsschulen in Hessen-Nassau betr. den Gemeinden das Recht zu verleihen, den Fortbildungsschulzwang auch auf die Mädchen auszudehnen. —

3. Universitätsstudium für Volksschullehrer: Über die Zulassung aller Volksschullehrer zum Universitätsstudium sagte im sächsischen Landtage der Kultusminister: „Es ist vorgesehen, daß diejenigen Volksschullehrer, die eine besonders gute Qualifikation nachgewiesen haben und sittlich tüchtig sind, die insogedessen eine Befreiung (I und unter Umständen Ib) aufzuweisen vermögen, die Universität besuchen dürfen, und wir haben damit sehr gute Erfolge erzielt. Über daß dieses Recht allen Volksschullehrern gegeben werden sollte, das kann ich in keiner Weise befürworten. Ich halte es zunächst nicht für notwendig, daß allen Volksschullehrern diese Fähigkeit gegeben wird; denn ich glaube, daß unsre Lehrerseminare bei ihrer gegenwärtigen Organisation die Aufgabe, die ihnen im Gesetz von 1876 vorgezeichnet ist, vollständig erfüllen können.“ —

4. Alkohol für die Schulkinder: In der im Teubnerschen Verlage erscheinenden Zeitschrift „Gesunde Jugend“ schreibt ein Realschullehrer, daß von sämtlichen Schülern einer Berliner Realschule durchschnittlich 64 % abends und 43 % mittags Bier trinken. Die Folge davon sei eine große Schlaflosigkeit der Kinder im Nachmittagsunterricht. Die Ursache der zunehmenden Nervosität unserer Schuljugend erblickt der Berichterstatter nicht allein in den nachteiligen Einflüssen des Schullebens, sondern auch in der ganz unzweckmäßigen, die Kinder an verfrühte Genüsse gewöhnenden Lebensweise, vor allem in dem frühzeitigen, rasch zunehmenden Alkoholgenuss derselben. Der Genuss von Alkohol im Kindesalter — auch in Form von Wein und Bier — habe zur Folge einen deutlichen Erregungszustand mit verminderter Schlafbedürfnis, auffallende Neigung zum Jähzorn und Eigensinn. Auch auf die Erregung der Sinnlichkeit übe der Alkohol einen schädlichen Einfluß aus, mehr als Kaffee und Tee.

5. Lehrerelend in Italien. Der „Tribuna“ nach herrscht in schönen Italien schauerliches Lehrerelend. Wir entnehmen der Statistik von Dienstesinkommen der Lehrer folgendes: Dorfsschullehrer beziehen per Tag in der Provinz Pavia 95 Cts., Provinz Mailand 94, Provinz Palermo 64, Provinz Como 58, Provinzen Florenz und Perugia 37, Provinz Mantua 23, Provinz Aquila 22, Provinz Cuneo 13, endlich Provinz Terano sage — 10 Centimes! Um bei solchem Gehalt nicht des Hungers sterben zu müssen, suchen sich die meisten Lehrer und Lehrerinnen in der Ferienzeit durch bürgerliches Gewerbe ein Nebeneinkommen, so die Damen als Schneiderinnen, Hirtinnen, Mägde u. dergl., die Lehrer als Schneider, Gärtner, Anstreicher, Maurer usw. Und dabei herrschen im Garten Europas nicht die bösen Klerikalen.



Appenzell A.-Rh. Ein neuer Schulgesetzentwurf soll der Landsgemeinde unterbreitet werden. Er sieht eine Mehrausgabe von 70—80 000 Fr. für das Schulwesen vor.